

# Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur; Das Feature;Dossier;Freistil; Deutschlandfunk vom 01.Juli bis einschl. 31.Juli 2017

---

## Sonntag, 02. Juli 2017

### 20.05 Freistil

Rückwärts!  
Von Palindromen, Reverse Speech und Teufelsbotschaften  
Von Almut Schnerring und Sascha Verlan  
Regie: Thomas Wolfertz  
Produktion: DLF 2014

Ein Schritt vor und zwei Schritte rückwärts: Diese Sendung wechselt immer wieder die Abspiegelrichtung. Ton- und Videoaufzeichnungen zeigen uns, wie sich Leben rückwärts anhört. Dadurch kamen Ängste zurück, dass sich im Rückwärts von Musik, Film und Sprache unheimliche oder gar teuflische Botschaften verbergen könnten. In früheren Zeiten wurden sogenannte Teufelsverse - Palindrome - erdacht, Sätze, die vorwärts wie rückwärts gesprochen, gleich lauten und auf die der Teufel keinen Einfluss haben sollte. Im Rückwärts äußert sich nicht der Teufel, sondern unser Unterbewusstsein, sagen die Anhänger der Reverse Speech, einer Methode zur praktischen Lebenshilfe. Ein Feature im Rückwärtsgang, ohne Rückschritt, sondern mit neuen Überraschungen.

*Bemerkung: P50211 - Wiederholung vom 15.06.2014*

*Redakteur: Pilger, Klaus*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603*

## Dienstag, 04. Juli 2017

### 19.15 Das Feature

Betreuung unerwünscht  
Der Kampf um Selbstbestimmung im Alter  
Von Egon Koch  
Produktion: WDR/Dlf 2017

Alter, Krankheit, Schwäche: Wenn ältere Menschen Hilfe benötigen, schaltet sich häufig die Justiz ein. Mit einem Betreuungsverfahren sollen Gerichte zwischen staatlicher Fürsorge und dem Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen abwägen. Doch in der Praxis gibt es zahlreiche Widersprüche. Viele Menschen glauben, im Notfall die Betreuung ihres Ehepartners oder Verwandten übernehmen zu können. Ein Irrtum. Sie benötigen eine Vorsorgevollmacht. Doch selbst wenn eine Vollmacht vorliegt, kann das Amtsgericht einen gesetzlichen Betreuer bestellen. Wie kann das sein? Regt irgendjemand eine amtliche Betreuung an, muss das Gericht prüfen, ob diese notwendig ist. So erging es auch einer Tochter, die um die Anerkennung der Vorsorgevollmacht für ihre Mutter bis zum Bundesgerichtshof ging. In der dritten Instanz bekam sie teilweise Recht. Zwei Tage später starb die Mutter.

*Redakteur: Schiller, Wolfgang*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385*

## Freitag, 07. Juli 2017

### 19.15 Dossier

Große Reden  
„Auf dass endlich Friede werde!“  
Reden zu Europa 1945 bis 1970  
Von Anna Seibt

Nach den Schrecken des Zweiten Weltkrieges gewann die - alte - Idee eines vereinten Europas neue Bedeutung: als Garant eines stabilen Friedens auf dem Kontinent. Einer der Gründerväter der EU, Jean Monnet, Leiter des französischen Planungsamts, sah 1953 darin ein Mittel gegen Uneinigkeit und Schwäche und band mit der Montanunion die Rüstungsindustrie Deutschlands in gemeinsame Kontrollmechanismen der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl ein. Konrad Adenauer hatte drei Jahre zuvor in einem europäischen Verbund auch einen Weg gesehen, die Bundesrepublik aus der Vormundschaft der Besatzungsmächte zu befreien. Auch der erste Präsident der EWG-Kommission, Walter Hallstein, betonte die Bedeutung der EWG als Struktur gegen das in der Vergangenheit unheilvolle, labile Gleichgewicht auf dem Kontinent und warb als einer der ersten auch für eine Öffnung nach Osten. Bundeskanzler Willy Brandt, der als erster Regierungschef Deutschlands 1973 vor dem Europäischen Parlament sprach, brachte zum ersten Mal eine Sozialunion in die Diskussion ein. Juristin Simone Veil schließlich, die als Kind die gegenseitige Vernichtungswut erlebt hatte, forderte schon 1979 mehr Demokratie in der Union. Darstellung und Analyse der Reden machen die verblüffende Aktualität der Themen deutlich.

Die Sendereihe "Große Reden" ist Teil eines gemeinsamen Projekts des Deutschlandfunks mit ARTE, arte.tv/grossereden.

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503*

### 20.10 Das Feature

Der Alte Fritz  
Meine Erinnerungen an Gisela May  
Von Ed Stuhler  
Regie: Anna Panknin  
Produktion: Dlf 2017

1981 traf der Liedtexter Ed Stuhler zum ersten Mal auf Gisela May: Sie sang sein Lied ‚Der Alte Fritz‘, einen ironischen Kommentar der sozialistischen Auferstehung Friedrichs II. Aus der Zusammenarbeit wuchs eine lange Freundschaft, die bis zum Tod der Sängerin und Schauspielerin am 2. Dezember 2016 hielt. Gisela May lebte allein und rief oft nachts bei Stuhler an, teilte euphorisch Konzerterfolge mit oder sprach über private Sehnsüchte und Enttäuschungen, über Krankheit und Alter. DDR-Geborene verehrten die May oder lehnten sie als unnahbare Staatskünstlerin, als rote Soubrette ab. Im Westen wurde sie höchstens als Muddi aus ‚Adelheid und ihre Mörder‘ wahrgenommen. Wenn überhaupt. Jungen Leuten sagt der Name einer der wichtigsten deutschen Nachkriegskünstlerinnen nicht mehr viel. Auch Ed Stuhlers Tochter Nele nicht. Er erzählt ihr seine Erinnerungen an Gisela May.

*Redakteur: Bajohr, Ulrike*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503*

## Sonntag, 09. Juli 2017

### 20.05 Freistil

„Was singt mir, der ich höre in meinem Körper das Lied“

Die Kraft des Gesangs

Von Burkhard Reinartz

Regie: der Autor

Produktion: Dlf 2017

Singen ist ein universelles Bedürfnis: laut oder leise, zart oder schneidend, hymnisch oder klagend. „Was singt mir, der ich höre in meinem Körper das Lied“, fragte der französische Philosoph Roland Barthes. „Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen“, meinte der Virtuose Yehudi Menuhin. Die Intensität einer Gesangslinie kann Menschen beglücken, zu Tränen rühren oder provozieren. Das Feature bringt unterschiedlichste Stimmen zusammen: Solisten wie Erykah Badu, Christian Wolz, Barbara Bonney oder Bobby McFerrin und unbekannte Gesangsgruppen in Trance-Workshops, im Studio oder in der U-Bahn. Allein oder gemeinsam zu singen, hat auch eine heilende Wirkung und Ethnologen berichten, dass die Emotionen einer Arie quer durch die Kulturen verstanden werden.

*Redakteur: Pilger, Klaus*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603*

## Dienstag, 11. Juli 2017

### 19.15 Das Feature

Kahlschlag in der Bukowina

Der Ausverkauf der Altwälder in den ukrainischen Karpaten

Von Andrea Rehmsmeier

Produktion: Dlf 2017

Schmierer, Schmuggeln und Geschäfte machen: Unter dem dichten Blätterdach des Karpaten-Waldes an der EU-Grenze zwischen der Ukraine und Rumänien ging so manches am Zoll vorbei. Doch seit einigen Monaten lichtet sich das Dickicht: Das Holz ist selbst zum Schmuggelgut geworden. Auf den Bergkuppen breiten sich Mondlandschaften aus. Das Refugium für Bären, Wölfe und Luchse schwindet. Die Bewohner der ukrainischen Bergdörfer schauen dem Raubbau hilflos zu. Die Holzmafia sei mächtig. Nicht nur hohe Regierungskreise in Kiew sollen am Ausverkauf des ukrainischen Waldes mitverdienen. Die Profiteure des Kahlschlags sitzen auch in Europa: Holzkonzerne, die die Altwälder Osteuropas als Rohstoffquelle entdeckt haben und mit ihnen den steigenden Bedarf der EU-Bürger nach Pappen, Pellets und Parkett bedienen.

*Redakteur: Schiller, Wolfgang*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385*

## Freitag, 14. Juli 2017

### 19.15 Dossier

Große Reden

„Wohin treibt die europäische Geschichte?“

Reden zu Europa 1980 bis 2007

Von Susann El Kassar

„Wohin treibt die europäische Geschichte?“ Diese Frage stellte Timothy Garton Ash, 2017 Träger des Karlspreises, bereits in einer Vorlesung 1998. Darin analysiert der britische Zeithistoriker auf geistreiche und originelle Art die Konsequenzen im europäischen Einigungsprozess vor und nach 1989. Mit durchaus kritischem Unterton. Diese Zäsur in der europäischen Geschichte, die Auflösung des Ostblocks, steht im Mittelpunkt des Dossiers: In den Einlassungen des französischen Präsidenten François Mitterand, der der Wiedervereinigung zunächst sehr skeptisch gegenüber stand, ebenso wie in der optimistischen und gleichzeitig realistischen Rede von Bundeskanzler Helmut Kohl zum Ratifizierungsgesetz des Maastrichter Vertrages im Bundestag 1992. Den Auftakt macht allerdings die Eiserne Lady Margaret Thatcher, die 1988 in ihrer berühmten Rede von Brügge auf ihre unnachahmlich beißende Art den Euroskeptizismus der Briten aus heutiger Sicht begründete.

Die Sendereihe ‚Große Reden‘ ist Teil eines gemeinsamen Projekts des Deutschlandfunk mit ARTE, arte.tv/grossereden.

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503*

### 20.10 Das Feature

Der einsame Tod des Herrn D.

Von Johannes Nichelmann

Regie: der Autor

Produktion: Dlf 2017

Berlin - ein Plattenbau mit elf Etagen und über 30 Wohnungen. Wenn die Nachbarn Herr D. vor einigen Jahren zufällig im Fahrstuhl trafen, grüßten sie einander und erkundigten sich nach dem gegenseitigen Wohlbefinden. Herr D. war immer adrett angezogen, stets höflich. Dann kam der Alkohol, und der freundliche Mann schien immer häufiger neben sich zu stehen. Irgendwann gab es keine Begegnungen mehr ... Herr D. war verschwunden.

Im Fahrstuhl unterhielt man sich nun darüber, was wohl mit ihm geschehen sei. Ist er womöglich im Altersheim? Zu Verwandten gezogen? Warum hat dann keiner die Wohnung ausgeräumt? Fünf Jahre nach dem Verschwinden macht die Polizei eine grausige Entdeckung. Sie findet die mumifizierte Leiche von Herr D. auf dessen Sofa.

Wie konnte es dazu kommen, dass für ein halbes Jahrzehnt niemand vom Tod des Mannes Notiz genommen hat? Ein Dokumentarstück über Einsamkeit und Zusammenhalt.

*Redakteur: Bajohr, Ulrike*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503*

## Sonntag, 16. Juli 2017

### 20.05 Freistil

Echo  
Von der Suche nach Widerhall  
Von Bettina Mittelstraß  
Regie: die Autorin  
SRF 2016

Im Widerhall der Berge ertönen antike Mythen, eine Kulturgeschichte der Vermessung, die Alpenwahrnehmung der Romantik und die ewige Suche des Menschen nach sich selbst im Resonanzraum des anderen. Im Mythos kann die Nymphe Echo ihre Stimme nicht von selbst erheben. Wie Felswände in den Alpen muss sie auf Rufende warten, um den Schall zurückzuwenden. Der antike Dichter Ovid verbindet Echos Widerhall mit der Geschichte von Narziss, der auf der Suche nach sich selbst scheitert. Spinnt man die antike Geschichte weiter, dann suchen wir im Widerhall der Berge heute noch immer uns selbst mit besseren Chancen. Das Bedürfnis nach Resonanz ist eine anthropologische Konstante und für den Stimmvirtuosen Christian Zehnder, der die Schweizer Alpen erstmals als Resonanzraum vermisst, notwendige Bedingung für alles Musizieren.

*Redakteur: Pilger, Klaus*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603*

## Dienstag, 18. Juli 2017

### 19.15 Das Feature

Kupfer - Element der Zwietracht  
Eine Geschichte vom ewigen Kampf  
Von Michael Faulmüller  
Regie: Matthias Kapohl  
Produktion: Dlf 2017

Die Nutzung von Kupfer reicht bis in die Zeiten zurück, als Menschen die Landwirtschaft erfanden, die Schrift, das Geld und den Staat. Und mächtige Götter an Stelle der alten Elementargeister. Seither weckt das rote Metall unsere Gier zwar nicht so stark wie Gold und erinnert nicht so sehr an Tod und Verderben wie Uran, aber es ist auffallend häufig im Spiel, wenn irgendwo auf der Welt Konflikte ausgetragen werden. Liegt das einfach nur daran, dass Kupfer in so vielen Bereichen unersetzlich ist und immer mehr davon gebraucht wird? Oder wirken da Widersprüche, die dem Material inhärent sind? Bildet Kupfer den roten Faden vom Kampf um Troja zu den asymmetrischen Kriegen, Handelskonflikten und ökologisch begründeten Auseinandersetzungen von heute? Bei der Arbeit an seiner Geschichte dieser Kämpfe erhielt der Autor überraschend Unterstützung von allerhöchster Stelle.

*Redakteur: Beindorff, Karin*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1383*

## Freitag, 21. Juli 2017

### 19.15 Dossier

Große Reden

„Was ist mit Dir los, humanistisches Europa...?“

Reden zu Europa 1998 bis 2016

Von Barbara Eisenmann

Papst Franziskus war es, der Europa 2016 in seiner Rede zum Karlspreis die Leviten las und Solidarität sowie neue Wirtschaftsmodelle einforderte. Eine häufig wiederholte Forderung von EU-Kritikern, die seit Jahren den einseitigen Fokus der europäischen Institutionen auf wirtschaftliche Belange und das damit einhergehende Demokratiedefizit beklagen. Zu den europafreundlichen Kritikern gehört Gregor Gysi, der 1998, noch als Vorsitzender der PDS im Bundestag, weitsichtig heutige Entwicklungen vorzeichnete. In jüngerer Zeit beklagte zum Beispiel der griechische Ministerpräsident Alexis Tsipras 2015 vor dem Europäischen Parlament, dass die von der EU verordneten Sparprogramme sein Land in ein Versuchslabor für Austeritätspolitik verwandelt habe. Demgegenüber vertrat Bundeskanzlerin Merkel vor dem Weltwirtschaftsforum zwei Jahre zuvor einmal mehr neue Maßnahmen für die haushaltspolitische Disziplinierung der Mitgliedsländer, zum Teil unter Umgehung europäischen Rechts. Das letzte Dossier der Reihe dokumentiert und analysiert einzelne Etappen auf dem Weg in die Krise der heutigen EU.

Die Sendereihe ‚Große Reden‘ ist Teil eines gemeinsamen Projekts des Deutschlandfunk mit ARTE, arte.tv/grossereden.

*Redakteur: Morgenrath, Birgit*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503 / 1383 / 1385*

### 20.10 Das Feature

Demontage des Räuberrads

Die letzten Monate der Ära Castorf

Von Jürgen Balitzki

Regie: Holger Kuhla

Produktion: Dlf 2017

„Was sich hier andeutet, ist die Neuordnung der Theaterlandschaft“, schreibt der Berliner Tagespiegel am 26. März 2015, als der Wechsel der Volksbühnen-Intendanz von Frank Castorf zum belgischen Kurator Chris Dercon ab Spielzeit 2017/18 bekannt wird. Heftiger Aufschrei! Das Ensemble wehrt sich. Offene Briefe machen die Runde, erst contra, dann pro Dercon. Einige sagen: Nach 25 Jahren Castorf-Intendanz muss doch mal Schluss sein. Viele sagen: Ja, aber nicht so! Andere: Warum Schluss? Die Volksbühne ist doch gerade in Topform. Und wieder andere gründen eine neue Volksbühnenbewegung. Der so genannte Berliner Theaterstreit bricht immer wieder aus, erst recht nach der Berlin-Wahl vom September 2016, als auch die kulturpolitischen Karten neu gemischt werden. Die Mitarbeiter des Hauses, Schauspieler, Regisseure, Gewerke, Verwaltung und Dramaturgie, erleben unruhige Zeiten. Die letzte gemeinsame Spielzeit ist auch eine Neuordnung ihrer eigenen Biografien. Ein bizarrer Abgesang über Beharren, Verweigern und Nachgeben.

*Redakteur: Bajohr, Ulrike*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503*

## **Sonntag, 23. Juli 2017**

### **20.05 Freistil**

Die Kraft der Reduktion  
Minimalismus in der Kunst  
Von Rainer Praetorius  
Regie: Thomas Wolfertz  
Produktion: Dlf 2017

Steve Reich und andere Vertreter der Minimal Music haben die Musikwelt beeinflusst. Club Music wie House oder Techno ist die populärste Spätfolge. Minimalismus findet man auch in anderen Kunstbereichen wie Malerei, Film oder Design. Das Grundmuster der Kachel-Gemälde des holländischen Malers Piet Mondrian wird bis in die Gegenwart in Mode und Werbung aufgegriffen. Der Franzose Yves Klein wurde durch seine monochromen Bilder weltberühmt. Pop-Art-Künstler Andy Warhol praktizierte in seinen frühen Filmen Extrem-Minimalismus und das legendär minimalistische Produktdesign der Firma Braun fand weltweit Beachtung. Jahrzehnte und viele iPhones und iPads später bedankte sich der Apple-Chefdesigner höchstpersönlich bei seinem Braun-Kollegen für die Inspiration.

*Redakteur: Pilger, Klaus*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603*

## **Dienstag, 25. Juli 2017**

### **19.15 Das Feature**

Auf Leben oder Tod  
Die Konkurrenz der Transplanteure um Organe  
Von Martina Keller  
Produktion WDR/Dlf 2015

Es ist der größte Skandal in der Geschichte der deutschen Transplantationsmedizin. An mehreren deutschen Kliniken wurden Wartelisten todkranker Patienten manipuliert und Regeln zur Vergabe der raren Spenderorgane gebrochen. Der ehemalige Chef der Transplantationschirurgie der Universitätsklinik Göttingen muss sich 2015 vor dem Landgericht Göttingen verantworten. Er ist wegen Körperverletzung mit Todesfolge in drei und versuchten Totschlags in elf Fällen angeklagt. Doch die Schlüsselfigur im größten Skandal der deutschen Transplantationsmedizin wird freigesprochen. Ende Juni 2017 bestätigt der Bundesgerichtshof den Freispruch.

*Redakteur: Bajohr, Ulrike*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503*

## Freitag, 28. Juli 2017

### 20.10 Das Feature

Jozi-Stories

Das Johannesburg der Künstler

Von Gaby Mayr und Günter Beyer

Regie: Fabian von Freier

Produktion: DLF/SWR 2016

„Die Stadt ist meine Muse“, sagt Billie Zangewa, die aus Malawi nach Johannesburg kam und mit ihrer Textilkunst international Erfolg hat. Jo'burg, Kosename Jozi, ist allerdings eine herbe Göttin der Kunst. Die einst radikale Trennung der Gesellschaft und des öffentlichen Raums ist immer noch Hintergrund und Gegenstand künstlerischer Reflexion. Der Schriftsteller Ivan Vladislavic, aus einer irisch-kroatischen Familie stammend, siedelt seine Geschichten unter den kleinen weißen Leuten im Johannesburger Stadtteil Troyeville an. Niq Mhlongo schreibt über den Ort, an dem er aufgewachsen ist: Soweto. Beim Market Photo Workshop im Johannesburger Zentrum hat Lebohang Kganye Fotokunst gelernt. Heute erzählen ihre Collagen von der Apartheid beschädigte Familiengeschichten.

Und William Kentridge? Der vielleicht bekannteste Künstler aus Jo'burg ist überzeugter Bürger der Stadt, aber selten zu Hause. Die Autoren besichtigten seine Studios und trafen ihn schließlich in Amsterdam.

*Bemerkung: P50171 - Wiederholung vom 19.02.2016*

*Redakteur: Bajohr, Ulrike*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503*

## Sonntag, 30. Juli 2017

### 20.05 Freistil

Hardcore Zen

Die unorthodoxen Lehren des Brad Warner

Von Manuel Gogos

Regie: Susanne Krings

Produktion: DLF 2014

Brad Warner war Bassist von Zero Defex, einer Hardcore-Punk-Band in den USA. Dann ging er nach Japan, um B-Movie-Monsterfilme wie ‚Godzilla‘ oder ‚Ultraman‘ zu animieren. Inspiriert von Meister Yoda aus der ‚Star Wars‘-Saga beginnt der Punker Warner ausgerechnet die stille Zenmeditation zu üben. Heute ist er zur eigenen Verblüffung selbst Zenmeister. Mit Astronautenhelm oder rosa Hasenohren tritt er in seiner eigenen Internet-Talkshow auf und empfängt Gäste, die am Ende eine Runde mit ihm meditieren müssen.

Das Feature ist mehr als nur ein Porträt Brad Warners. Zwischen dem Krach des Hardcore-Punks und dem stillen Ernst des Zens taucht es tief ein in die Populärkultur und zeigt, dass es auch im Bunny-Hasen-Wunderland um ganz existenzielle Dinge gehen kann.

*Bemerkung: Wiederholung vom 05.10.2014 - P50211*

*Redakteur: Pilger, Klaus*

*Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603*